

Kanuslalom Rosenheim 2011 ff.

Durchführung auf 2 Strecken für Schüler am Hammerbach und für die älteren am Inn.

Die Ausrüstung von BKV und Zeitmessteam zusammen reicht bzgl. Zeitmessung und Sprech-Einrichtungen aus, um beide Strecken weitgehend gleichzeitig auszurüsten. Nicht ausreichend vorhanden ist die Streckenverkabelung zur Verbindung von Start – Ziel – Wertungsstellen und Büro. Es wäre daher empfehlenswert an einer der Strecken eine stationäre Verkabelung einzurichten. Alternativ wäre beim CMK München ein zweiter Satz Streckenkabel vorhanden, der ausgeliehen werden könnte.

Die Lichtschranken müssen am Inn mit den schon in den vergangenen Jahren benutzten großen Toren verwendet werden. Am Hammerbach könnten die Lichtschranken im Uferbereich befestigt werden, wenn dort Pfosten angebracht werden. Zumindest am Ziel ist dies nicht provisorisch möglich, da in die Steinschüttung keine Pfosten eingeschlagen werden können, daher müssten dort Fundamente (z.B. wie für Zaunpfähle) betoniert werden. Im Startbereich muss man das Ufer daraufhin mal untersuchen. Hier kann man ja auch leichter die Position variieren.

Feste Streckenverkabelung

Es sind folgende Verbindungen, jeweils 2-adrig erforderlich:

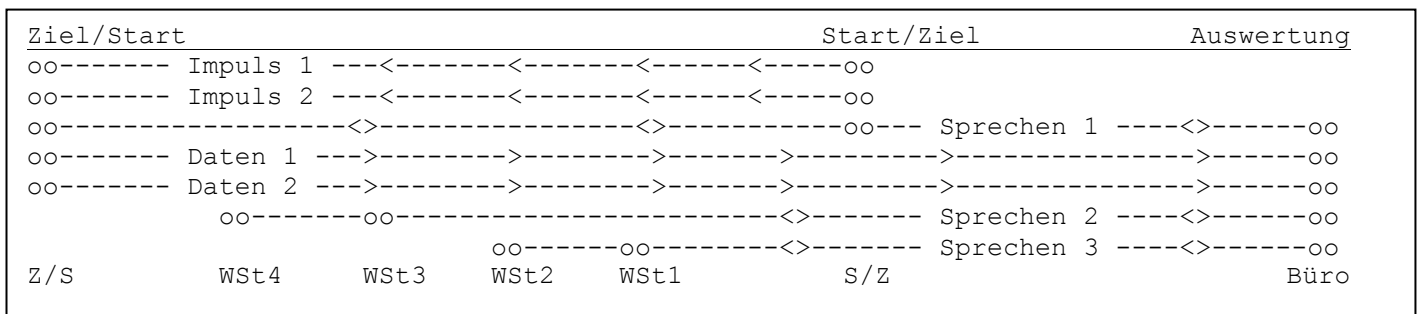
- 2 x Startsignale zum Ziel,
- 2 x Zeitmesssignal (Daten) vom Ziel zum Büro (kann am Hammerbach entfallen),
- 1 x Sprechsignal Ziel – Start – Büro (Ziel – Büro kann am Hammerbach entfallen),
- 1 x Sprechsignal WSt2 – WSt1 – Büro,
- 1 x Sprechsignal WSt4 – WSt3 – Büro,
- (- 1 x Sprechsignal WSt6 – WSt5 – Büro, bei langer Strecke wie in München).

In den vorhandenen Kabeln sind die Sprech-Verbindungen immer als 2 einzelne geführt, da aber eigentlich immer beide WSt gleichzeitig mit der Abfragestelle verbunden sind, kann man sie gleich auf ein Adernpaar legen.

Technisch wäre für diese Verbindungen einfacher Klingeldraht (oder besser Feldkabel) ausreichend. Aus mechanischen und klimatischen Gründen ist aber ein Erdkabel mit 8 – 12 Doppeladern zu bevorzugen. Die Anschlüsse können prinzipiell alle als einfache Bananenbuchsen ausgeführt werden, von dort kann dann mit kürzeren Leitungen zu den Wertungsstellen bzw. Start und Ziel verbunden werden.

Verlegung in Rosenheim am Inn (Hochwasser sicher!)

- festes Erdkabel vom Vereinsheim (Kraftraum) bis über den Steg am Moorbach. Hier dann eine Anschlussstelle für den Start; es werden 2 Doppeladern für Startimpulse und eine für die Sprechleitung gebraucht.
- weiter mit festem Kabel bis zu einer Anschlussstelle zwischen WSt1 und WSt2, z.B. an einem der Laternenpfähle, hier wird nur ein Anschluss an eine Doppelader gebraucht, bequemer wären aber 2 parallel geschaltete.
- weiter mit festem Kabel bis zu einer Anschlussstelle zwischen WSt3 und WSt4, z.B. am nördlichen Brückenkopf, hier wird nur ein Anschluss an eine Doppelader gebraucht, bequemer wären aber 2 parallel geschaltete.
- weiter mit festem oder möglicherweise auch mobilem Kabel bis zum Ziel. Dort werden dann Anschlüsse für 5 Doppeladern gebraucht.



Verlegung in Rosenheim am Hammerbach (keine Hochwasser Gefahr)

Im ehem. Landesgartenschau Gelände sind Ziel und Auswertung ja unmittelbar beieinander, da kann daher ein Teil der Verkabelung entfallen. Obiges Schema wäre bzgl. Start und Ziel umzudrehen.

Aber s.o. dort wären feste Befestigungen für die Anbringung der Lichtschranken und Spiegel zu installieren.

Wegen des erhöhten Auf- und Abbau-Aufwands sind am Freitag und Sonntag mehr Helfer erforderlich!